

# Gib Gummi!

Text: Irene Wernli Muster von textrem! / sp  
Foto: Claudia Spirig



**Material erforschen.**  
**Schnittmuster auf Mass zeichnen.**  
**Schlauch zu Fläche verarbeiten.**  
**Druckknöpfe stabil einsetzen.**



Rennradfahren und Biken liegen im Trend. Für beides braucht es Fahrradschläuche. Ab und zu müssen diese ersetzt werden und landen dann auf dem Müll. Wer hätte gedacht, dass aus diesem Abfallprodukt sogar Schutzhüllen für Natel und iPod oder Schmuckstücke entstehen können?

**D**ie Wirtschaftskrise kann auch im Textilunterricht thematisiert werden. Recycling darf sinnvoll, lustvoll und als kreative Chance erlebt werden. Das Werkmaterial Fahrradschlauch spricht sowohl Jungs als auch Mädchen an.

## Vorarbeit

Fahrradschläuche gibt es in vielen verschiedenen Grössen und Dicken. Am besten den Zweiradhändler frühzeitig informieren, damit er defekte Fahrradschläuche beiseite legen kann. Die Ventile raus schneiden und die Schläuche vor dem Verarbeiten bei 30°C in der Waschmaschine waschen. Danach den Schlauchstreifen in einem Becken mit Wasser nachreinigen, abtrocknen und zuletzt mit wenig Glycerin einreiben.

## Einstiegsidee

Das ungewohnte Material spielerisch kennen lernen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen ein 5 cm langes Stück Bikeschlauch (breiter Schlauch) und müssen nun versuchen, daraus einen Ring an einem Stück herzustellen, durch den sie selber hindurchschlüpfen können. Als Hilfsmittel darf eine Stoffschere benützt werden. Die Lösung zu dieser Einstiegsidee befindet sich in der neusten Mappe von textrem.

## Arbeitsanleitung für eine Natel- oder iPodhülle

Als erstes muss das Schnittmuster berechnet werden:

*Breite:* Gerätumfang (quer an der breitesten Stelle) =  $x + 4$  cm  
Nahtzugabe =  $y$  cm. Das entstandene Resultat halbieren. Dies ergibt die Schnittmusterbreite.

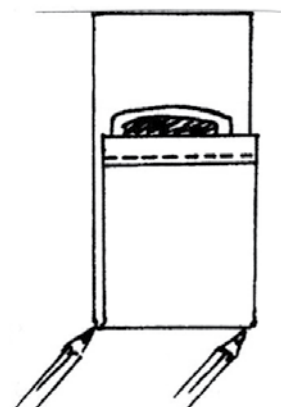
*Länge:* Gerätumfang (längs an der breitesten Stelle) =  $x + 5$  cm  
Klappe =  $y$  cm. Dies ist die Schnittmusterlänge inklusive Klappe.

## Materialliste

- Fahrradschlauch breit (gibt es gratis beim Velohändler)
- Gerät: Natel, iPod, ...
- Glycerin (erhältlich: Drogerie, Apotheke)
- Papier, Bleistift, Geodreieck
- Blachenresten
- Druckknopf (nähfrei)
- Spindelpresse mit passenden Einsätzen
- Malerband
- Stoffschere
- weisser Farbstift
- Nähmaschine mit Teflonfuss oder Nähfussole mit Klebstreifen versehen
- Lochzange oder Locheisen (2 mm)
- Wondertape (doppelseitiges Klebeband)



Natelhülle



Skizze 1

Anhand der selbsterrechneten Masse das Schnittmuster aufzeichnen und ausschneiden. Es kann gut sein, dass die aufgeschnittene Schlauchfläche zu klein ist. Deshalb müssen Schlauchstreifen zu einer grösseren Fläche zusammengesetzt werden. Damit der Schlauch beim Nähen nicht verrutscht, empfiehlt es sich, die Naht vorher mit doppelseitigem Klebeband (Wondertape) zu fixieren. Wondertape klebt besser auf der Schlauchvorderseite. Die Nahtstelle mit einfachem Geradstich, doppeltem Geradstich (Stichlänge 3) oder Zickzackstich zusammennähen. Nahtbeginn und Nahtende retour nähen und die Fäden abschneiden. Dann das Schnittmuster auf der Gummifläche platzieren, mit Malerabdeckband rundum gut ankleben und sorgfältig ausschneiden. Eine kurze Kante mit Blache einfassen. Das Gerät in die Hülle legen und ausprobieren, wie lange die Seitennaht sein soll. Das untere Ende der Seitennahte mit Farbstift bezeichnen (Skizze 1). Nun kann die hintere und/oder vordere Fläche beliebig verziert werden.

Nach dem Verzieren die Seitennahte mit Wondertape zusammenkleben. Die schönen Seiten liegen dabei innen. Jetzt die Seitennahte 5 mm tief nähen und die unteren Ecken abschneiden. Die Hülle wenden. Seitlich an der Klappe so viel wie nötig wegschneiden und die Klappenecken abrunden oder abschrägen. Als Verschluss einen Druckknopf anbringen. Damit der Druckknopf nicht ausreiss, aus Blache zwei (für Druckknopf Unter- und Oberteil) Verstärkungsteile anfertigen. Diese können innen oder aussen angebracht werden.



Armbänder

Anhänger

Halsketten

## Arbeitsmappen testen

Irene Wernli hat ihre Mappen vorgängig von zwanzig Schulklassen testen lassen. Die Testergebnisse sind allesamt sehr positiv ausgefallen. Dies einige Ergebnisse aus der Testphase mit einer 2. Realklasse, bestehend aus 8 Mädchen:

- Die Schülerinnen waren sehr motiviert die Mappe testen zu dürfen.
- Die Einstiegsidee war ein Highlight und weil die Schülerinnen die Lösung zuerst nicht selber herausgefunden hatten, haben sie den Auftrag mit in die Pause genommen und dort das Ganze mit anderen Klassen zusammen herausgefunden. Daraufhin haben sie ihre Lösungen mit den Lösungen der Mappe verglichen und gemerkt, dass sie sogar einen weiteren Lösungsweg gefunden hatten. Motiviert zeichnete eine Schülerin die von ihnen herausgefundene Variante der Lösung als Skizze auf, um sie als Ergänzung an Irene Wernli weiterzuleiten.



- Die Schülerinnen konnten selber auswählen, welche Aufträge sie testen wollten. Das Ziel war es, die ganze Mappe zu testen.
- Die Klasse war sehr kritisch. Anleitungen die nicht ganz verständlich waren, wurden eifrig abgeändert und dann wiederum von den Klassenkameradinnen getestet.
- Die Situation, dass sich niemand 100% auf die Anleitung verlassen konnte, zeigte seine positive Seite. Die Schülerinnen waren kreativer, haben mehr Ideen einfließen lassen und waren aktiver an der Arbeit als üblich.
- Auch Schreibfehler wurden von den Testerinnen entdeckt. Das machte sie sehr stolz.
- Eines von 8 Mädchen fand an keiner Anleitung Interesse. Ihre Aufgabe war es dann, eine Anleitung so abzuändern, dass es ihren Interessen entsprach.
- Viele Schülerinnenfeedbacks sind gleich ausgefallen:
  - «Ich hätte nie gedacht, dass aus Fahrradschlauch so viele Sachen gemacht werden können.»
  - «In der Arbeitsmappe hat es viele gute Ideen.»
  - «Lässig, dass ich wählen konnte, welche Aufgabe ich bearbeiten möchte.»
  - «Der schwarze Gummi ist nicht so mein Ding.»
- Schmuckstücke aus Fahrradschlauch? «Niemals», war die erste Antwort vieler Schülerinnen. Ziel war es ein Schmuckstück zu fertigen, welches einem auch wirklich gefällt. Die Arbeitsanleitung zur Schmuckherstellung war beliebt, so beliebt, dass freiwillig weitergetüftelt wurde. Die Fotos zeigen eine Auswahl der dabei entstandenen Schmuckstücke.

Hinweis: Fahrradschlauch besteht aus Butyl oder Latex. Latex kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Der Beitrag ist ein Ausschnitt aus der neusten Arbeitsmappe von Irene Wernli Muster, Stierenmatte 27, 3110 Münsingen von textrem! Es ist bereits die 26. Arbeitsmappe. Ab sofort kann die Mappe «Gib Gummi!» auf der neuen Webseite [www.textrem.ch](http://www.textrem.ch) zum Preis von Fr. 20.– bestellt werden.



## Die Fahrradschlauchkünstlerin – ein Interview

Regula Wyss, gelernte Primar- und Werklehrerin aus Zürich, arbeitet schon mehr als 10 Jahre mit dem Werkmaterial Fahrradschlauch. Durch Zerschneiden dieses alltäglichen Gegenstandes entstehen bei ihr überzeugende Schmuckstücke.

*Wie kamen Sie auf die Idee, aus Fahrradschlauch Kunst zu machen?*

Ich fahre bei jeder Witterung Fahrrad, jahraus und jahrein und habe sogar ein GA für mein Fahrrad. Die «Platten» habe ich immer selber geflickt – eines Tages ging ich dann doch zum Zweiradmechaniker und da sah ich sie, die vielen alten Fahrradschläuche – für den Müll bestimmt waren sie. So entdeckte ich 1998 den Fahrradschlauch als Werkmaterial und begann zu experimentieren.

*Wie sahen Ihre Experimente aus?*

Als Erstes versuchte ich mich darin, Fahrradschläuche symmetrisch einzuschneiden: Als Kinder haben wir jeweils Postkarten so geschnitten, um danach durch sie hindurch zu schlüpfen. Später habe ich begonnen zu stülpen und Material weg zu schneiden, die Symmetrie war mir nicht mehr so wichtig. Ich begann auch mit Ineinanderhängen – ich nenne es «das Margritliprinzip».

*Was entstand aus Ihren Experimenten?*

Es entstanden Schmuckstücke wie Halsketten, Ringe und Armschmuck. In der Zwischenzeit habe ich auch Dekorationen, Raumteiler und Wandschmuck gefertigt. Meine Kunst stelle ich aus und verkaufe sie auch.



*Mir gefallen Ihre Halsketten sehr gut. Wie teuer ist eine Kette und wo kann ich sie kaufen?*

Ich verkaufe sie für 300.– Fr. oder 350.– Fr. je nach Modell. Der Schmuck kann bei mir bezogen werden oder in Bern, Zürich, Turin und Rom gibt es auch einzelne Fachgeschäfte die meinen Schmuck verkaufen.



*Bearbeiten Sie den Fahrradschlauch vorgängig?*

*Wenn ja, wie?*

Ja, ich wasche ihn bei 30°C in der Waschmaschine und reibe ihn zuletzt mit Glycerin ein.

*Kann es sein, dass ihre Arbeiten mit der Zeit brüchig werden?*

Einer meiner Fahrradschläuche hängt seit zehn Jahren bei mir auf dem Balkon und der ist noch kein bisschen brüchig.

*Sie arbeiten also immer mit denselben 3 Elementen: Gummi, Schlauch und schwarz. Langweilt Sie das nicht?*

Nein, ich habe mir diesen engen Rahmen selber gesteckt, um mich nicht in der Vielfalt aller möglichen reizvollen Materialien, Farben und Formen zu verlieren. Ich liebe den Arbeitsprozess, die Auseinandersetzung mit «meinem Material», das Tüfteln, das Experimentieren, Entwickeln, das Suchen, Verwerfen und Finden von neuen Lösungen. So entsteht Vielfalt in der Reduktion. Einsicht und Erfahrung, dass Reduktion zu neuen Erkenntnissen und Freiheiten führt, beflügeln mich.

*Was inspiriert Sie?*

Pflanzen inspirieren mich (sie sind oft auf dem Schlauchprinzip aufgebaut) und das schöne beim Fahrradschlauch ist auch, du schneidest rein und es entsteht immer wieder etwas Neues.

*Welche Werkzeuge benützen sie für Ihre Arbeit?*

Ich arbeite mit einer Teppichschere.

*Was macht Ihre Schmuckstücke einzigartig?*

Ab und zu arbeite ich extra einen Fehler in ein Schmuckstück ein. Die Araber machen das auch so, weil sie der Meinung sind, nur Allah sei perfekt. Diese Ansicht gefällt mir.

Regula Wyss ist auch bereit ihre Kunst Schulklassen vorzustellen: [regulawyss@freesurf.ch](mailto:regulawyss@freesurf.ch).

Fragen: Zusammengestellt von der Testklasse (2. Real).

Interviewführung: Claudia Spirig, SCHULEkonkret